

Zeitschrift: Archives héraldiques suisses = Schweizerisches Archiv für Heraldik = Archivio araldico Svizzero

Herausgeber: Schweizerische Heraldische Gesellschaft

Band: 17 (1903)

Heft: 3

Artikel: Wappenriss mit dem Monogramm M S

Autor: gANZ, pAUL

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-745173>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

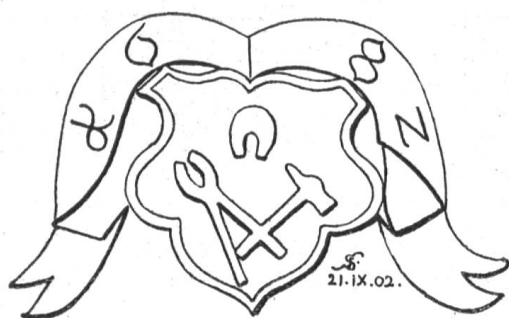


Fig. 33
Hufeisen, Zange und Hammer
Erlenbach (Zürich)



Fig. 34
Gebäck
Bülach 1673

Die hier in Abbildungen vorliegenden Proben zeigen uns eine Anzahl typischer Wappen kleiner Leute; sie könnten um Hunderte vermehrt werden und zwar aus dem Denkmälerschatz von Stadt und Land, Berg und Tal. Die Gegenstände, die als Schildbilder verwendet worden sind, zeigen, dass kein Erzeugnis dem alten Schweizer zu prosaisch erschien, um sein Eigentum zu kennzeichnen; vom Brot, Wecken, Bretzel¹, reicht die Stufenleiter bis zur Wurst, die sich in einem Schild von 1692 zu Flühen bei Mariastein ausgehauen findet.

Wappenriss mit dem Monogramm M † S.

Von Paul Ganz.

(Hiezu Tafel VII).

Auf Tafel VII ist eine Federzeichnung des 15. Jahrhunderts aus der Basler Kunstsammlung wiedergegeben, welche durch eine kräftige, mit schwarzer Tinte durchgeführte Darstellung, zu den besten heraldischen Blättern gehört. Sie ist auf starkes Papier gezeichnet (29 cm × 42 cm) und trägt in brauner Tinte das Monogramm. Wenn auch Martin Schongauer kaum der Urheber sein dürfte, so gehört das Blatt doch in Stil und Ausführung seiner Schule an und zeigt die Formgebung, deren sich unsere Künstler seit der zweiten Hälfte des 15. Jahrhunderts fast ausschliesslich bedient haben. Die nächste Nummer des Archivs soll eine ausführliche Behandlung der Heraldik Schongauers und seiner Schule bringen, wobei auf die vorliegende Tafel zurückverwiesen wird.

Das Wappen mit dem springenden Hunde von Murbach gehört wahrscheinlich einem der zahlreichen Ministerialgeschlechter des mächtigen Klosters an; eine genauere Identifizierung ist bis jetzt nicht gelungen.

¹ Steinreliefs von 1447 und 1770 im historischen Museum zu Basel, Ofen im Rathaus zu Bülach u. s. w.